

Wandern

# Bibertag der Sportfreunde

**URLAU (sch) - Sportwandertag unter einem naturkundlichen Thema – das lockte heuer in Urlau wieder 120 Wanderlustige an. Infos gab es vom Diplombiologen Schall über den Biber.**

Beide getrennt ausgeschilderte Wandertouren trafen am Biberdamm aufeinander. Dort erfuhr man, weshalb die Höhe des Wasseranstaus durch den Damm des Nagers am Eingang des Fetzsachmooses mit drei Abflüssen begrenzt wurde. Hochwassersicherung, Natur- und Landschaftsschutz treten hier in Konkurrenz zueinander.

Um seinen Bau unter Wasserzuerreichen, benötigt der Biber ungefähr einen halben Meter Wasseranstau. Gleichzeitig führt aber dieser höhere Wasserspiegel dazu, dass Bauern artreiche Streuwiesen nicht mehr mähen können, obwohl sie hierfür einen mehrere Jahre geltenden Nutzungsvertrag mit dem Naturschutz haben. Etwa fünf Biberfamilien sind ge-

genwärtig über Aitrach, Wurzacher Ach und Eschach in den Feuchtgebieten unserer Heimat ansässig geworden. Anders als die Bisamratte, die zur Plage geworden ist, neigt der Biber zu keiner Massenvermehrung: Obwohl er mit Wolf und Luchs keine natürlichen Fressfeinde mehr hat, begrenzt er sich selbst durch Revierkämpfe. Was ihm außerdem zusetzt, sind die Profile von „Jnh-Royal“ und Co.

Auf fahrbaren Untersatz verzichten die Teilnehmer am Wandertag der Sportfreunde Urlau gerne. Die zehn Kilometer lange Tour führte über abgemähte Wiesen am Fetzsach- und Taufachmoos entlang zur Schweden-schanze und von dort über den Bosenhof wieder zurück. Auf der kleinen Fünf-Kilometer-Runde wurde vielen erst bewusst, dass der „Märchenwald“ bei Wissen auch in der laipenfreien Zeit begeistern kann.

Wieder einmal war aktives Gesundheitserlebnis mit positiver Sinneserfahrung im Einklang mit der nahen Natur.



Die Teilnehmer während der Erläuterungen durch Herrn Schall am „entschärfen“ Biberdamm.

Foto: Schwarz